

Erfahrungsbericht

Auslandssemester

an der California State
University Monterey Bay



Vor Beginn meines Auslandssemesters in Monterey Bay in Kalifornien habe ich mich zunächst mit Roman Behrens vom International Student Office zusammengesetzt, und über meine Möglichkeiten des Austauschs gesprochen. Dies hat mir schon einen groben Überblick über die Möglichkeiten, den allgemeinen Ablauf und den Bewerbungsprozess gegeben.

Außerdem gab es vor der Bewerbungsfrist eine Veranstaltung von Herrn Behrens, in der er die Partneruniversitäten in den USA vorstellte. Hier kann ich jedem Interessenten nur empfehlen, diese Veranstaltung zu besuchen, denn diese gibt einen guten Überblick über Lage, Größe, Studienfächer und einige „Insidertipps“. Während des Vortrags wird schnell klar, welche Universität in Frage kommt, und welche direkt ausscheidet. Für mich war Monterey Bay der Erstwunsch, und glücklicherweise habe ich dort auch anschließend meinen Studienplatz bekommen.

Der Bewerbungsprozess lief über das ISO, welches einem bei Fragen auch gerne behilflich ist. Wichtig ist noch, dass man einen geeigneten Sprachnachweis vorlegen kann, der von Uni zu Uni variiert. Für die CSUMB reichte ein DAAD-Test, der von der Uni Oldenburg regelmäßig angeboten wird.

Nach Annahme der Partneruniversität, ist der nächste wichtige Schritt die Beantragung des Visums. Es gibt die Möglichkeiten, nach Berlin, Frankfurt oder München zu fahren. Ich habe dies mit einem Städtetrip in Berlin verbunden. Den Termin bei der Botschaft könnt ihr online beantragen, wo auch bereits die erste Gebühr gezahlt, und Online-Formulare ausgefüllt werden müssen. Beim Termin in der Botschaft ist es vorher gut zu wissen, dass keinerlei persönliche Gegenstände mitgenommen werden, also jegliche Taschen, Handys etc. müssen am Besten im Auto oder Hotel bleiben, da es auch keine Möglichkeit gibt, die Sachen irgendwo abzugeben. Wichtig ist außerdem noch, dass ihr wirklich im Vorfeld zwei- bis dreimal kontrolliert, ob ihr alle wichtige Unterlagen dabei habt, ansonsten war der Weg zur Botschaft nämlich umsonst, und ihr müsst ein weiteres Mal wiederkommen.

Den Flug nach Kalifornien habe ich recht spontan im STA-Reisebüro gebucht. Ihr habt mit eurem Visum die Möglichkeit, einen Monat vor Studiumsbeginn einzureisen, und einen Monat nach Ende der Vorlesungen zu bleiben. Ich bin sowohl eher geflogen, als auch anschließend noch länger geblieben und noch an die East Coast geflogen. Als Empfehlung würde ich euch raten, dass ihr nur euren Hinflug bucht, da ich bereits beide Flüge über Los Angeles gebucht habe, und der Trip an die East Coast erst während des Semesters geplant

wurde, was letztendlich dazu führte, dass ich bei meiner Rückreise erst von New York nach Los Angeles zurückfliegen musste um von dort aus wieder zurück nach Deutschland zu fliegen, da eine Umbuchung nicht mehr möglich, bzw. viel zu teuer gewesen wäre.

Am offiziellen Anreisetag wurde ein Bustransfer vom Flughafen SFO zur CSUMB gestellt. Reist bestmöglich so an, dass ihr genügend Zeitpuffer einplant. Bei unserer Anreise wurde allerdings auch noch auf die letzten Nachzügler gewartet, so dass ihr keine Panik haben müsst wenn euer Flugzeug ein wenig Verspätung hat. Am einfachsten ist es wahrscheinlich wenn ihr einen Tag eher anreist, und dann noch eine Nacht in einem Motel o.ä. verbringt, und am nächsten Tag ganz entspannt zum Flughafen reist, denn der erste Tag wird sehr anstrengend, es wird viel organisiert, immer wieder gewartet (auf Warten muss man sich bei der amerikanischen Mentalität sowieso einstellen) und bis man endlich ins Bett kommt, ist es schon sehr spät, und der nächste Tag beginnt wieder sehr früh!

Wenn ihr dann nach einer gefühlten Ewigkeit endlich an der Uni ankommt, werdet ihr kurz durch die Mitarbeiter des ISOs vor Ort begrüßt, bekommt ein kleines Snack-Paket, und bekommt anschließend die Schlüssel für eure Unterkünfte.

Gegen Abend ist anschließend ein Transfer zum nächsten Target organisiert, der allerdings in unserem Fall auch eher etwas chaotisch verlief. Dennoch seid ihr darauf angewiesen, am ersten Tag einkaufen fahren, da das Appartement bis auf die Möbel uneingerichtet ist, und ihr zumindest Bettwäsche etc. besorgen müsst. Wenn ihr allerdings keine Lust auf langes Warten habt, könnt ihr auch auf eigene Faust mit dem öffentlichen Bus zu Target oder direkt zu Walmart fahren. Bei Target würde ich am ersten Tag auch nur die notwendigsten Sachen kaufen, da die Erfahrung gezeigt hat, dass Walmart doch um einiges günstiger ist, und meistens auch eine größere Auswahl hat. Wenn ihr am ersten Tag natürlich schon etwas Luft habt, könnt ihr auch direkt zu Walmart fahren. Hier fährt der Bus allerdings nur einmal in der Stunde, so dass der Einkauf gut organisiert werden muss.

Ich habe während meiner Zeit an der CSUMB auf dem East Campus gewohnt. Es gibt verschiedene Optionen wie ihr dort wohnen könnt, die auch auf der Internetseite der Uni verglichen werden können. Für mich persönlich waren die alten Erfahrungsberichte und der verhältnismäßig günstige Preis ausschlaggebend für meine Wahl. Nach meinen eigenen Erfahrungen würde ich auch immer wieder auf den East Campus ziehen, da hier die meisten Internationals untergebracht waren, und man etwas mehr Freiheiten hat als wenn man direkt auf dem Campus wohnt.

Auf dem East Campus wohnt man meist zu dritt in einer Wohnung, die auch sehr geräumig ist, mit einem Doppelzimmer, einem Einzelzimmer, einem Laundryroom (der in einigen Fällen auch als drittes Zimmer umgewandelt wurde, so dass jeder sein eigenes Zimmer hatte), einer gemeinsamen Küche, gemeinsames Badezimmer und ein sehr geräumiges Wohnzimmer. Je nachdem ob man im Ober- oder Untergeschoss wohnt hat man außerdem auch einen Balkon oder eine Terrasse.

Laut Gerüchten gibt es ab dem kommenden Semester für Internationals allerdings nur noch die Möglichkeit, im neu gebautem Promontory zu wohnen. Hier müsste man sich zuvor auf der Internetseite informieren. Das Promontory ist zwar im Vergleich zu den anderen Unterbringungsmöglichkeiten sehr teuer, man hat aber auch viele Vorzüge. Man wohnt sehr dicht am Campus, hat ein ganz neu gebautes Gebäude und es gibt zu dem Gemeinschaftsraum in jeder Wohnung ein eigenes Badezimmer zu dem Privatzimmer.

Außerdem gibt es Möglichkeiten sein Fahrrad abzustellen, und auch ein eigener Fitnessraum steht zur Verfügung.

Eine Unterbringung auf dem Main Campus wäre die dritte Option des Wohnens. Hier hat man meiner Meinung nach allerdings sehr wenig Platz und auch sehr wenig Privatsphäre für das doch recht viele Geld. Zusätzlich ist man auf dem Main Campus auch noch verpflichtet, einen Meal Plan abzuschließen, da es keine eigene Küche gibt. Grundsätzlich lohnt es sich allerdings trotzdem über einen Meal Plan nachzudenken, da sich dieser schon rentiert wenn man regelmäßig in der Uni isst. Beim Meal Plan gibt es verschiedene Optionen. Dieser beinhaltet immer eine bestimmte Anzahl an „Blocks“, die man z.B. für die Dining Commons nutzen kann, in der die meisten Studenten essen. So zahlt man für einen Block 5 Dollar, ohne Meal Plan wären dies mittags um die 8 Dollar, morgens und abends weichen die Preise etwas ab. Die Dining Commons sind für viele Studenten und Internationals ein Treffpunkt um gemeinsam zu essen und zu quatschen, gemeinsame Trips zu planen etc. Auch wenn der „Eintritt“ recht hoch erscheint, muss man immer noch bedenken, dass es sich um Kalifornien handelt, wo das Leben nun mal grundsätzlich teurer ist, und man hat außerdem „all you can eat“. Viele Studenten haben sich dann (natürlich unerlaubterweise) Tupperdosen mitgenommen und hatten somit Mahlzeiten für mehrere Tage.

Zum Studium an der CSUMB lässt sich zunächst einmal sagen, dass sich vieles vor Ort klärt, und ihr euch im Vorfeld keinen großen Stress machen müsst. Das Einschreiben in die Kurse ist vorher online leider nicht möglich. Es muss ein Formular mit Wünschen ausgefüllt werden, die dann an die CSUMB geschickt werden, und sofern noch Plätze in den jeweiligen Kursen frei sind, werdet ihr diesen zugeordnet. Der Nachteil an diesem Verfahren ist allerdings, dass sich die amerikanischen Studenten im Vorfeld schon einschreiben können, und dadurch viele (gerade beliebte Kurse) bereits voll sind. Es gibt aber vor Ort ein Formular, mit dem ihr probieren könnt, in jeden Kurs zu kommen, in den ihr gerne hättet. Dieses Verfahren klappt auch in den meisten Fällen, daher keine Panik wenn ihr zuvor nicht in die gewünschten Kurse kommt! Ich habe zwei Businesskurse und drei Sportkurse belegt. Ich kann jedem empfehlen, Yoga zu belegen, die Lehrerin ist wirklich toll, und auch wenn ich vorher nicht wirklich Yoga-begeistert war, fand ich diesen Kurs super! Die wohl beliebtesten Sportkurse sind Surfen und der Adventure-Sportskurs. Ich hatte das Glück in beide zu kommen, kann aber im Nachhinein sagen, dass ich etwas enttäuscht war. Adventure Sports ist meiner Meinung nach sehr überbewertet. Sofern ihr selbst viel organisiert und unternimmt, kann euch der Kurs nicht viel mehr bieten. Der Lehrer des Surfkurses ist sehr entspannt. Wenn ihr wirklich unbedingt surfen wollt, nimmt er jeden in den Kurs auf. Es werden allerdings nicht viele Termine angeboten, und es wird auch kaum Hilfestellung geleistet. Die Materialien werden gestellt, und dann wird verlangt, dass man es einfach ausprobieren.

Grundsätzlich ist zu dem Studieren in Amerika außerdem noch zu sagen, dass es sich sehr vom Studieren in Deutschland unterscheidet. Es gibt immer eine gewisse Anzahl an Punkten, die pro Kurs erreicht werden können (z.B. 1000 Punkte), und diese müsste ihr dann mit Anwesenheit, Hausaufgaben, Referaten, Tests, Mitarbeit und Prüfungen erreichen. Wenn ihr zu oft fehlt, kann es außerdem sein, dass ihr trotz gewisser Punktzahl den Kurs nicht besteht. Dies sollte euch im Vorfeld bewusst sein.

Die Professoren der CSUMB sind aber alle sehr nett und kooperativ, man hat einen viel engeren Kontakt als in Deutschland, und sogar Midterms oder Finals können aus wichtigen Gründen verschoben werden. So habe ich zum Beispiel ein Midterm in Finance

vorgeschrieben, da ich zum eigentlichen Klausurtermin Besuch aus der Heimat bekommen habe.

Die Anerkennung der Kurse solltet ihr bestmöglich bereits im Vorfeld abklären. Ich kann allerdings für den Wirtschaftszweig sagen, dass eine Anrechnung oft sehr unproblematisch ist, da die Kurse meistens fast identisch mit denen in Deutschland sind.

Ich denke bevor man sich für ein Auslandssemester in den USA entscheidet, sollte man sich bewusst sein, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass man ausschließlich mit Amerikanern zu tun hat. An der CSUMB gibt es für die doch recht kleine Uni verhältnismäßig viele Internationals, mit denen man zwangsläufig am meisten Kontakt hat. Die Amerikaner sind zwar alle sehr offen und lernen uns Internationals gerne kennen, dennoch muss man sich darüber im Klaren sein, dass diese oft ihr eigenes Leben haben, und daher nicht so unternehmungslustig und reisebegierig sind wie die Internationals, die natürlich in einem Semester so viel wie möglich erleben und sehen möchten. Ich kann jedem nur empfehlen, so viel wie möglich zu reisen. Wir haben uns fast jedes Wochenende ein Auto gemietet. Kleiner Tipp: immer deutsche Internetseiten wie Check24.de nutzen, da hier die Versicherungsleistungen inbegriffen sind, und man diese bei amerikanischen Mietstationen immer extra zahlen muss, was meist sogar teurer wird bei schlechterer Leistung. Autos zu mieten ist aber grundsätzlich die günstigste und flexibelste Variante um viel zu sehen, und gerade bei den Spritpreisen in den USA sind auch weite Strecken kein Problem. Kalifornien hat wirklich sehr viel zu bieten, und Big Sur, Carmel, der Highway 1 und viele kleinere National Parks sind direkt in der Nähe von Monterey. Auch der Strand direkt an der Uni ist für einen schönen Tag oder ein Lagerfeuer am Abend definitiv einen Besuch wert.



Carmel



Big Sur

Wenn ihr über das Wochenende wegfahrt, plant genügend Zeit ein. Die ausgerechneten Strecken von Google Maps werden meistens doch um einiges überschritten, und gerade an Feiertagen wie Labor Day oder über Thanksgiving ist der Verkehr sehr schlecht. Ihr müsst euch auf jeden Fall darauf einstellen, dass mehrere Stunden Fahrt in Amerika normal sind, solltet die Entfernungen aber dennoch nicht unterschätzen. Ein Trip nach Los Angeles sollte daher beispielweise mindestens 3-4 Tage dauern, da ein Tag jeweils für An- und Abreise verloren geht. Es gibt wirklich sehr viele schöne Orte, die ihr mit ein paar Stunden Autofahrt erreichen könnt, wie zum Beispiel San Francisco, Santa Barbara, San Jose, Los Angeles (fährt in jedem Fall den Highway 1 entlang), San Diego, Lake Tahoe und auch Las Vegas könnt ihr sogar mit dem Auto erreichen. Ich kann außerdem auch nur empfehlen, zumindest einige der wunderschönen National Parks zu besuchen wie Yosemite, Gran Canyon, Death Valley, Horseshoe Bend oder den Antelope Canyon. Hierbei solltet ihr allerdings beachten,

dass ihr nicht zu spät im Semester fahren solltet, da dann bereits teilweise Schnee liegt, was die Fahrt zu einer rutschigen Angelegenheit macht, und viele Straßen sogar gesperrt werden.



Antelope Canyon



Horseshoe Bend

Es werden auch einige Aktivitäten von der Uni und vom International Office angeboten. Hier ist unsere Erfahrung allerdings gewesen, dass diese meistens eher teuer und unorganisiert waren, und es sich im Endeffekt fast immer lohnt, das Ganze selbst zu organisieren, da man dadurch auch mehr Flexibilität hat. Aber das Angebot der Uni kann ansonsten auch sehr gut genutzt werden, um einen Überblick über die Möglichkeiten der Unternehmungen zu bekommen.

Abschließend möchte ich noch einmal auf das Thema eines Autokaufs eingehen, da dies bei uns ein sehr großes Thema war. Grundsätzlich ist es die beste Option, ein Auto an der CSUMB zu haben. Selbst einkaufen ist mit dem Bus eher umständlich, da z.B. der Bus zu Walmart nur einmal in der Stunde fährt, und auch ansonsten ist es eher umständlich vom Campus zu kommen, da der Campus wirklich eher außerhalb von allem anderen liegt. Dennoch denke ich, dass ein Autokauf eher riskant ist. Einer meiner Kommilitonen hat sich ein Auto gekauft, welches nach 3 Wochen mit einem Motorschaden nur noch verschrottet werden konnte. Ich denke, es lohnt sich eher ein etwas besseres Auto zu kaufen und dies auch nur bei einem Aufenthalt von mehr als einem Semester. Eine andere Option, die super funktioniert hat, ist es sich für mehrere Wochen oder Monate ein Auto zu mieten. Wenn man sich mit mehreren zusammenschließt, gibt es gerade für längere Zeiträume gute Angebote und man hat im Gegensatz zum Autokauf natürlich eine vollständige Absicherung.

Für kleine Strecken lohnt es sich grundsätzlich immer mit einem UBER zu fahren. Dies ist eine App, in der sich Taxifahrer mit privaten Autos anmelden und dann wie ein gewöhnliches Taxi für euch fahren. Dies ist um einiges günstiger als die normalen Taxen, und man hat oftmals auch viele nette UBERfahrer, die einem auch gerne Tipps und Tricks aus der Umgebung erzählen. Von daher absolut zu empfehlen!

Ob ihr euch ein Fahrrad kaufen möchtet oder nicht, würde ich davon abhängig machen ob ihr auch Zuhause viel Fahrrad fährt. Wir waren zu Beginn sehr motiviert, mit dem Fahrrad zu fahren, haben es aber letztendlich so gut wie nie genutzt. Ihr müsst euch vor allem auch bewusst machen, dass die „Berge“ und Hügel nicht zu unterschätzen sind. Vor allem würde ich euch aber definitiv von einem Walmart-Fahrrad abraten, da die Qualität wirklich sehr schlecht ist, und bereits bei meiner erste Fahrt zum Strand, der Lenker abging. Dieses Problem trat bei fast allen Studenten auf, die sich ein Fahrrad bei Walmart gekauft haben.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es sich absolut lohnt, ein Auslandssemester an der CSUMB zu machen. Es war wirklich ein tolles Semester mit vielen tollen Erfahrungen, vielen netten Menschen und gerade Kalifornien hat einfach super viel zu bieten! An einigen Stellen sollte man durchaus ein wenig Geduld und Nerven für die amerikanische Mentalität aufbringen, aber dennoch sollte man sich hiervon nicht abschrecken lassen, und die Zeit einfach genießen!

